



Liebe Freunde,

8-2019

Eine neue Generation Mütter, die ihre Kinder selber betreut, nimmt die frühkindliche Bildung ihrer Kinder selbst in die Hand. Diese Eltern entscheiden sich bewusst dafür, ihre Kinder nicht in die Kita zu schicken. [Sie betreuen ihre Kinder zuhause](#). Auch der Blog [Stadt-Land-Mama](#) informiert hierüber.

Die Familie ist nicht zu toppen, befand denn auch soeben ein [Symposium der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie und Familientherapie](#).

Nicht in die Krippe geben daher informierte und selbstbewusste Eltern ihre Kinder - entgegen dem politisch forcierten Trend.

Sie tun dies entgegen den verlockenden semantischen Verführungen des „Starke-Familien-Gesetz“ (Befreiung von Kita-Gebühren !) und dem angeblichen „Gute-Kita-Gesetz“, mit dem für 5,5 Mrd. € u.a. längere Öffnungszeiten und damit eine weitere Trennung der Kinder von ihren Eltern generiert wird, damit das Kind „eine Chance auf frühkindliche Bildung hat“.

Einige Politiker wie der Europa-Abgeordnete [Prof. Buchner](#) und [Verena Föttinger](#) kritisieren aber bereits diese Verstaatlichung der Familie.

Familienministerin Giffey (SPD) empfiehlt Lehrkräften sogar, statt der Begriffe "Mutter" und "Vater" die geschlechtsneutralen Formulierungen "Elternteil 1 und 2" zu verwenden.

Bereits 2010 haben wir auf unserer Tagung darauf hingewiesen, dass der Ausschuss für Chancengleichheit von Frauen und Männern des Europarates die "diskriminierenden" (!) Begriffe Mutter und Vater abschaffen und durch das Neutrum: „das Elter“ ersetzen will. Der Begriff Mutter wäre dann durch "Elter1" ersetzt, Vater wäre "Elter2", und folgerichtig würden Großmutter und Großvater zu "Großelter1 und 2" bzw. je nach familiärer Herkunft "Großelter1.1 und 1.2" sowie "Großelter 2.1 und 2.2" werden. Dies ist eine Diskriminierung von Müttern und Vätern. Damals wurde noch über die Absurdität dieser familienzersetzenden Planungen gelacht.

Im [Regenbogenportal des Familienministeriums](#) wird nicht nur empfohlen, Bücher mit lesbischen, schwulen und bisexuellen Charakteren für die Schulbibliothek anzuschaffen, sondern Lehrern auch geraten: "Vermitteln Sie Wissen zu sexueller Vielfalt." Bei [LSB-Diskriminierungen](#) sei "konsequent einzugreifen", so das Bundesfamilienministerium.

Es empfiehlt sich daher, sich kündigt zu machen und sich darüber zu informieren, mit welchen Inhalten, Postern und Materialien Kinder in Kita und Schule genderisiert werden. Informationen dazu finden Sie [hier](#) und [hier](#) sowie auf der englischsprachigen Seite [transgendertrend](#). Wegen genderkritischer Äußerungen wurde in Kassel jetzt der Evolutionsbiologe [Prof. Dr. Kutschera](#) angeklagt. Er will darlegen, dass seine Äußerungen auf wissenschaftlichen Erkenntnissen fußen.

Während das Bundesverfassungsgericht aufgrund seiner "oberflächlichen Recherche" (DIE ZEIT 9.5.19) 2017 eine diverse Geschlechterorientierung von bundesweit 0,2%, also etwa 160.000 Betroffenen, annahm, gehen reale Überprüfungen von lediglich 0,002% aus: In den großen Städten haben sich bislang nur 20 Personen als divers registrieren lassen, 9 davon in Berlin. Werden Minderheiteninteressen über die Interessen der Gesamtbevölkerung gestellt?

SPD diskutiert neues Abstammungsrecht

Kinder sollen - so lauten Bestrebungen der SPD - im Abstammungsrecht künftig anstelle von Mutter und Vater auch zwei Mütter haben dürfen. Das sieht ein "Diskussionsteilentwurf" des Bundesjustizministeriums vor, den die frühere Ministerin [Katarina Barley \(SPD\)](#) vorgestellt hatte. Demnach sollen in einer lesbischen Lebenspartnerschaft Regeln wie bei der Vaterschaft eines Mannes gelten: Als "Mit-Mutter" könnte die Partnerin somit zweiter rechtlicher Elternteil werden. Bislang ist im Bürgerlichen Gesetzbuch festgehalten, dass der zweite Elternteil ein Mann sein muss. Die emotionale Befindlichkeit der Kinder dürfe erheblichen Irritationen ausgesetzt werden.

Der Film „Systemsprenger“

zeigt, wohin frühkindliche Probleme führen können. Der mehrfach [preisgekrönte Film](#) erzählt die Geschichte eines neunjährigen Mädchens, das aufgrund ihrer Verhaltensprobleme kaum zu bändigen ist, mit Folgen für alle Beteiligten.

Fehltag erhöht

Die derzeitige Familienpolitik scheint der Gesundheit der Bevölkerung nicht gerade förderlich zu sein: Zwischen 2007 und 2017 hat sich die Anzahl der Krankentage auf Grund von psychischen und Verhaltensstörungen um 123% erhöht. Die dadurch entstandenen Kosten des Ausfalls an Produktion und Bruttowertschöpfung stiegen im gleichen Zeitraum dadurch um 173 % ([DPTV](#)).

Flyer

Unsere aktualisierten [Info-Flyer](#) "Risiko Kinderkrippe" und "Die Familie ist unaufgebbar" können Sie gerne weiterhin kostenfrei in der von Ihnen gewünschten Anzahl zur Weitergabe und Information anfordern.

Unsere Buchempfehlungen

sind das [Gender-Paradoxon](#) von Prof. Kutschera sowie das [Ehe-Alphabet](#) von Christa Meves.

Dank

Sehr herzlich danken wir Ihnen für Ihre [Unterstützung und Förderung](#) unserer Arbeit.

Sie fördern und helfen Kinderseelen!

Spendenkonto: Sparkasse Uelzen

IBAN: DE 9825 8501 1000 0005 5533, BIC: NOLADE 21 UEL

Bitte leiten Sie diesen Newsletter an interessierte Eltern weiter.

Zum Direktbezug klicken Sie bitte [hier](#).

Ihr Team von Verantwortung für die Familie e.V.

<http://www.vfa-ev.de>

Blau markierte Textstellen markieren jeweils hinterlegte Links.

Hinterlegte pdf's können Sie problemlos lesen, wenn sie sich [Acrobat Reader](#) kostenlos herunterladen.

Wenn Sie sich vom Newsletter abmelden möchten, können Sie dies [über diesen Link](#) tun.